

Dekadenstrategie 2022/2027/2032

2. Konzeptentwurf

**Handlungsfeld 3:
Sportvereine unterstützen und
beraten: Ehrenamt stärken,
finanzielle Förderung sichern,
Qualifizierung weiterentwickeln!**

1. Einleitung

Mit rund 4,9 Mio. Vereinsmitgliedschaften ist der Sport die größte zivilgesellschaftliche Organisation in Nordrhein-Westfalen. Basis hierfür sind die ca. 17.900 Sportvereine, die den Menschen vielfältige Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote bieten und Orte der Gemeinschaft und des lebenslangen Lernens sind. Dank ihrer sozialintegrativen Funktion wirken sie als wichtige Stützpfeiler der Gesellschaft. Anders als in den meisten anderen Landessportbünden sind die Sportvereine in NRW nicht direkt, sondern über die Fachverbände und die Stadt- und Kreissportbünde (SSB/KSB) an den Landessportbund (LSB NRW) angeschlossen. Der LSB NRW, die Fachverbände und die SSB/KSB unterstützen die Sportvereine organisatorisch, fachlich, sportpolitisch, sportartspezifisch und finanziell.

Das Handlungsfeld verfolgt das Ziel einer zukunftsorientierten Aufstellung der Sportvereine unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Herausforderungen. Schwerpunkte sind in den Bereichen Mitgliedererhaltung und -gewinnung, Bindung und Gewinnung von Freiwilligen und ehrenamtlich Engagierten, Profil- und Netzwerkbildung sowie in der Personalentwicklung und Qualifizierung von Ehrenamt und Hauptberuflichkeit gesetzt. Es bestehen vielfältige Verbindungen zu den anderen Handlungsfeldern der Dekadenstrategie (insbesondere die Handlungsfelder 7, 8, 9 und 10), die aus ihrer fachlichen Perspektive ebenfalls Maßnahmen zur Vereinsentwicklung verankert haben.

Übergreifend ist zu berücksichtigen, dass die Sportvereine mit ihren unterschiedlichen Größen, Strukturen und Profilen entsprechend bedarfsgerechte Unterstützungsleistungen benötigen. Diese müssen einfach, transparent und niederschwellig zugänglich sein.

2. Ausgangslage und besondere Herausforderungen im Handlungsfeld

2.1. Im Sport-Kontext

Die Sportvereine bilden mit ihrem vielfältigen Spektrum im Breiten- und Leistungssport und als soziale Orte für ihre Mitglieder die Grundlage des hochentwickelten deutschen Sportsystems. Rund 75 Prozent der Kinder von 7 - 14 Jahren sind Mitglied in einem Sportverein; bei den Erwachsenen sind es immer noch etwa 20 bis 25 Prozent.¹ Trotz zunehmender Ausdifferenzierung der Vereinslandschaft bildet der Wettkampfsport weiterhin den Wesenskern, mit einer breit gefächerten Palette von Hobby-Sportgruppen bis zum hochspezialisierten Training im Spitzensport. Hierbei erfahren die Sportvereine umfassende (u.a. sportartspezifische) Unterstützungsleistungen durch die Fachverbände. Daneben sind Angebote etabliert, bei denen vielfältiges Sporttreiben, Gesundheit, Fitness und Entspannung im Mittelpunkt stehen.

¹ Bestandserhebung des LSB NRW 2021 u. Bevölkerungsdaten it.nrw.

In seiner Rolle als „Bewegungsanbieter“ steht der Sportverein allerdings zunehmend in Konkurrenz zu anderen Akteuren. Zwischen 60 und 80 Prozent der Bevölkerung treiben wenigstens einmal pro Woche Sport; eine Quote, die deutlich höher liegt als der Organisationsgrad in Sportvereinen (etwa 30 Prozent). Im Bereich der kommerziellen Sportanbieter sind neben den klassischen Fitnessstudios beispielsweise zunehmend Akteure aus dem Outdoor- und Trendsport zu nennen, die sich in den letzten Jahren prominent z. B. in Parks und anderen nicht-normierten Sporträumen etabliert haben. Der Trend zu privatem sowie selbstorganisiertem, informellem Sporttreiben hat sich nicht zuletzt durch die Corona-Krise verstärkt. Vereinsmitglieder haben sich während des Lockdowns z. T. umorientiert und alternative, oft digital angeleitete Bewegungsformen für sich entdeckt. Auch dies hat, insbesondere bei den Großvereinen, zu den Mitgliederverlusten 2020/2021 beigetragen (Gesamtminus 3,5 Prozent, bei Großvereinen teilweise mehr als 10 Prozent).

Bereits seit 2011 ist zudem ein Abwärtstrend in der Vereinszahl von mehr als 19.000 auf nunmehr rund 17.900 Vereine zu konstatieren. Dies begründet sich zum einen durch (z. T. vom LSB NRW begleitete) sinnvolle Zusammenschlüsse und Fusionen und zum anderen durch Auflösungen von Kleinstvereinen. Bei der Zukunftssicherung von Sportvereinen ist deren große Heterogenität zu berücksichtigen: Die Hälfte der NRW-Sportvereine zählt weniger als 100 Mitglieder, rund drei Viertel unter 300 Mitglieder. Die Bandbreite erstreckt sich vom ehrenamtlich geführten Einspartenverein bis zum Multisparten-Großverein mit fast 10.000 Mitgliedern und mittelständischer Unternehmensstruktur.

Die großen übergreifenden „traditionellen“ Herausforderungen für Sportvereine – Personal, Räume, Finanzen – sind auch weiterhin zu bearbeiten. Zentrale, aktuelle Herausforderungen wie Digitalisierung, nachhaltige Entwicklung, Werteorientierung etc. müssen über eine bewusste, von den Mitgliedern getragene Profilentwicklung integriert werden.

2.2. Im gesellschaftlichen Kontext

Neben ihrer Rolle als Anbieter für Bewegung, Spiel und Sport sind die Sportvereine Orte des Gemeinnsinns und der Solidarität. Sie haben sich nicht zuletzt durch die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen als „Bildungsakteure der Zivilgesellschaft“² etabliert. Dabei nehmen sie soziale und pädagogische Aufgaben wahr, vermitteln Werte und nehmen eine zentrale Rolle bei der Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderungen wie beispielsweise der „Geflüchteten-situation“ 2015/2016 und der Integration zugewanderter Menschen wahr (vgl. Handlungsfeld 12). Im NRW-Sport sind ca. 334.400 ehrenamtlich Engagierte und ca. 1,1 Mio. freiwilligen Helfer*innen tätig.³ Hieraus ergibt sich eine Wertschöpfung von erheblicher sozialer und ökonomischer Bedeutung.

Auch bedingt durch dieses Engagement hat sich allerdings eine gesellschaftliche Erwartungshaltung an Sportvereine hinsichtlich des Umfangs und der kostenlosen/kostenfreien Verfügbarkeit ihrer Angebote ausgeprägt, der sie mit ihrer überwiegend ehrenamtlichen Struktur in Gänze kaum gerecht wer-

² Sportvereine – Bildungsakteure der Zivilgesellschaft; Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V., Ausg. 01/31.03.2021

³ Breuer, C., Feiler, S. & Rossi, L. (2019). Sportvereine in Nordrhein-Westfalen: Organisationen und Personen. Sportentwicklungsbericht für Deutschland 2017/ 2018. Köln: Deutsche Sporthochschule Köln, Institut für Sportökonomie und Sportmanagement.

den können. Zudem müssen sich die Sportvereine einer sich kontinuierlich verändernden Nachfrage anpassen. Manche Vereine haben dies erfolgreich für eine Erweiterung ihres Angebots genutzt, beispielsweise mit Blick auf den Megatrend „Gesundheit“ und im Präventions- oder Rehabilitationssport (vgl. Handlungsfeld 9). Aber der durch die Digitalisierung noch erheblich beschleunigte Wandel von Bewegungstrends und -nachfrage ist durch Sportvereine nur schwer zu bewältigen.

Dadurch wächst der Handlungsdruck, das Profil von Sportvereinen zu schärfen, entweder als selbstorganisierte, zivilgesellschaftliche Interessensgemeinschaft mit weniger Marktorientierung oder als sportliche Dienstleister mit starker Marktorientierung und entsprechenden Konsequenzen für den organisatorischen Vereinsaufbau.

2.3. Im politischen Kontext

Der LSB NRW fördert die Sportvereine jährlich mit rund 10 Mio. Euro aus Landesmitteln. Wesentliche Bestandteile sind die „Förderung der Übungsarbeit“ mit 7,5 Mio. Euro und das Programm „1000x1000 – Anerkennung für den Sportverein“ mit 2 Mio. Euro. Diese werden durch anlassbezogene Projektförderungen und (Sofort-) Hilfen ergänzt, z. B. über das Sportstättenförderprogramm „Moderne Sportstätten 2022“ (vgl. Handlungsfeld 5) oder über die verschiedenen Corona-Hilfen zur Abmilderung der Krisenfolgen (insgesamt 30 Mio. Euro in den Jahren 2020/2021).

Mit der Erhöhung des Übungsleiterfreibetrages (3.000 Euro), der Ehrenamtszuschale (840 Euro) und der Umsatzfreigrenze für steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (45.000 Euro) wurden 2021 auf nationaler Ebene wichtige und nötige Verbesserungen für die (ehrenamtliche) Arbeit in den Sportvereinen erreicht.

Darüber hinaus stehen den Sportvereinen kommunale Förderprogramme zur Verfügung, die z. T. über die Stadt- und Kreissportbünde ausgeschüttet werden. Sie unterliegen politischen Entscheidungen, die auch davon abhängig sind, dass sich die Sportvereine lokal und regional als starke und politikfähige Akteure präsentieren. Wie unterschiedlich die Beteiligung des organisierten Sports vor Ort in verschiedenen Politikfeldern ausgeprägt ist, hat sich z. B. in der Corona-Krise gezeigt. Der organisierte Sport war bei der Erstellung kommunaler Regelungen im Umgang mit der Pandemie nur an wenigen Stellen eingebunden. Hier in eine breitere Aufstellung zu kommen und politisch auch über den unmittelbaren Sportbezug hinaus Gehör zu finden, wird perspektivisch immer wichtiger.

3. Schwerpunkte und Themen der Sportentwicklung im Handlungsfeld

3.1. Bestandssicherung

Eine erfolgreiche Sportentwicklung in NRW ist untrennbar mit vitalen und zukunftsfähigen Sportvereinen verbunden. Hierfür sind tragfähige und weit gefächerte Unterstützungsleistungen des Verbundsystems weiterhin unverzichtbar. Die entsprechenden Förderprogramme sowie Beratungs- und Unter-

stützungsleistungen des Landessportbundes NRW, der Sportjugend NRW (SJ NRW) und des Landes für die Sportvereine und ihre Jugenden sind insgesamt gut etabliert. Allerdings gibt es immer noch viele Vereine, die keinen regelmäßigen Zugang zu den Informationen und konkreten Angeboten gefunden haben. Hierzu wird es eine Informationsoffensive über alle geeigneten Kommunikationskanäle im Verbundsystem geben.

Das in den letzten Jahren gestiegene Volumen an finanzieller Vereinsförderung, z. B. über die Aufwüchse in den Programmen „Förderung der Übungsarbeit“ und „1000x1000 – Anerkennung für den Sportverein“ ist mindestens auf dem erreichten Niveau zu sichern. Gleiches gilt für die inhaltlich-konzeptionelle Unterstützung der Sportvereine, für die das Vereins-, Informations-, Beratungs- und Schulungssystem (VIBSS) sowie das gleichnamige Internetportal VIBSS-Online zentrale Bausteine sind. Diese haben sich als Anlaufstelle und Dienstleistungsnetzwerk für viele hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen im Vereinsmanagement und in der Sportpraxis bewährt. Auf der Basis systematischer Analysen der Bedarfe der unterschiedlichen Gruppen von Sportvereinen werden die Module aktualisiert und weiter differenziert.

Die Zugriffszahlen von über 2 Mio. Klicks pro Jahr auf VIBSS online belegen die Nachfrage nach niederschweligen und barrierefreien Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen. Der LSB NRW wird sicherstellen, dass die Verantwortungsträger*innen der Sportvereine weiterhin auf adressatengerecht aufbereitetes Fachwissen für ihre Aufgaben zurückgreifen können. Die Qualität sichert der LSB durch fachliche Netzwerke mit sportinternen und externen Expert*innen.

Auch für die zunehmenden Kooperationen der Sportvereine mit Partnern aus der Bildungslandschaft, Kommunen, Wirtschaft sowie dem Sozial- und Gesundheitswesen besteht Anpassungs- und Ergänzungsbedarf (z. B. VIBSS Module, Module von „Zeig dein Profil!“ der SJ NRW).

3.2. Weiterentwicklungen

Neben Sporträumen, personellen Ressourcen und bedarfsgerechter Beratung/Unterstützung ist die finanzielle Handlungsfähigkeit Existenzgrundlage jedes Sportvereins. Bestehende und zukünftige Förderprogramme sind insgesamt dahingehend weiterzuentwickeln, dass sie inhaltlich passfähig und möglichst flexibel auf die konkreten Finanzbedarfe im Verein ausgerichtet sind. Hierbei sind bürokratische Hürden weiter abzubauen und Zugänge z. B. über eine einfache Sprache und Handhabung zu erleichtern. Die Integration sämtlicher Fördermöglichkeiten für Vereine in das Förderportal des LSB NRW ist eine wesentliche Weiterentwicklung. Der LSB NRW kann bei auftretenden bürokratischen Hemmnissen unterstützen und beraten. Mithilfe von gezielter Kommunikation und Kurz-Einführungen werden darüber hinaus Hilfen geschaffen, damit noch mehr Sportvereine von den Förderungen profitieren können.

Unabdingbare Ressource zur Aufrechterhaltung aller Vereinsangebote ist das Ehrenamt. Ansätze zu einem systematischen Ehrenamtsmanagement werden ausgebaut, z. B. für eine engagementfreundliche Organisationskultur in den Sportvereinen, die aufbauend auf den bisherigen Bestrebungen evalu-

iert, weiterentwickelt und verankert werden muss. Die etablierten Instrumente zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements wie das Sporthelfer*innen-Programm, die J-TEAMS oder die Ausbildung von Ehrenamtsmanager*innen spielen dabei eine entscheidende Rolle und sind daher weiterzuentwickeln.

Eine Entwicklungslinie wird sich darauf beziehen, dass Ehrenamtliche und freiwillig Engagierte auf professionelle Unterstützung und Entlastung bei administrativen Aufgaben zurückgreifen können. Leitbild ist hierbei eine bedarfsgerechte Professionalisierung, u. a. durch die Möglichkeit, auf hauptberufliches Personal zurückgreifen und administrative Aufgaben ausgliedern zu können oder eine verbesserte Ressourcenausstattung.

Auch bei VIBSS bzw. VIBSS online sind noch nicht genutzte Potenziale auszuschöpfen, um weiterhin als zentrale Dienstleistungsplattform für die Akteure im organisierten Sport zu bestehen. Hierzu zählt neben Verbesserungen im Design und der Benutzerfreundlichkeit insbesondere die Entwicklung einer übergreifenden Strategie für das Informationsmanagement. Der Ausbau und die Implementierung des Vertriebskanals für Qualifizierungsbausteine („mein SportNetz NRW“) bildet dabei eine Kernaufgabe. Aus- und Fortbildungen werden mit Blick auf gesellschaftliche Herausforderungen und Veränderungen sowie auf Bedarfe im Verbundsystem und bei kooperierenden Bildungspartnern kontinuierlich überprüft und entsprechend weiterentwickelt.

Der Grad der Digitalisierung ist ein entscheidender Faktor für die Zukunftsfähigkeit der Sportvereine. Die Weiterentwicklung von Handlungswegweisern und Leitfäden im Umgang mit digitalen Systemen und zum Wissenstransfer innerhalb der Sportvereine ist unabdingbarer Gelingensfaktor zur Absicherung der zukünftigen Vereinsarbeit. Zugänge für Sportvereine sind im Handlungsfeld 6 „Digitalisierung fördern!“ zusammengefasst.

Die im Bereich des Kinder- und Jugendsports entwickelte und erprobte Methode „Zeig dein Profil!“, ermöglicht es, im Sportverein die aktuelle Aufstellung und Weiterentwicklungschancen zu reflektieren und sichtbar zu machen. Diese Methode wird auf weitere Kernthemen der Sport- und Vereinsentwicklung übertragen. Die weitere Digitalisierung und Überführung in eine Programmatik zur Vereinsentwicklung wird geprüft.

3.3. Innovative Ansätze

Anstelle einer Vielzahl an Kommunikationswegen sowie unterschiedlicher Informations- und Arbeitsplattformen wird der Informationsfluss von LSB NRW, SSB/KSB und Fachverbänden gebündelt, um Synergien zu schaffen. Dazu wird eine zentrale, kollaborative Informations- und Arbeitsplattform zur transparenten Darstellung aller Dienstleistungen im organisierten Sport realisiert. Ziel ist es, einen zentralen Ort zum Wissenstransfer und Netzwerken für alle im Verbundsystem aktiven und interessierten Personen zu schaffen.

Im Bereich der Personalentwicklung/Qualifizierung werden neben den etablierten erfolgreichen Qualifizierungsformaten auch innovative Methoden der Kompetenzvermittlung erprobt. Bedarfsgerechte

Qualifizierungsangebote z. B. für Großvereine, Inhouse-Schulungen in Sportvereinen in Kooperation mit Bündeln oder Fachverbänden sowie die Vereinheitlichung von Schnittstellen zwischen den Akteuren im Verbundsystem und den Vereinen (Termine, Pass- und Meldewesen) werden in den Fokus genommen.

In den Sportvereinen werden neue (finanzielle) Unterstützungsmöglichkeiten, auch in Kooperation mit den Stadt- und Kreissportbündeln sowie den Fachverbänden, z. B. über Innovationsfonds getestet (vgl. Handlungsfeld 6). Zusätzliche Beratungsangebote sowie Organisationsformen und Methoden zur Ideenfindung wie Innovation Labs und Ideathons (Ideen-Marathons) werden geprüft. Eine Kombination von finanzieller Förderung und spezifischer Beratung im Sinne einer Qualitätssicherung zur zielgerichteten Vereinsentwicklung ist denkbar.

Um die Bedarfe der Sportvereine rund um die Digitalisierung zu berücksichtigen, wird eine „Digitalisierungsstrategie für Sportvereine“ mit themenspezifischen Beratungs- und Unterstützungsleistungen entwickelt. Diese umfasst z. B. eine finanzielle Bezuschussung von Hard- und Software sowie die Bereitstellung eines geprüften Angebotsportfolios für Vereinssoftware, so dass Vereine bei administrativen Aufgaben gezielt entlastet werden, bis hin zu der Einrichtung von „Digitalen Service-Zentren“. Das Modell einer (auch vereinsübergreifenden) „digitalen Geschäftsstelle“, um knappe ehrenamtliche Ressourcen vor Ort zu schonen und zielgerichtet einzusetzen, wird modellhaft erprobt.

Während der Corona-Pandemie haben viele Sportvereine ihr Kerngeschäft nicht aufrechterhalten können und dadurch z. T. Mitglieder verloren. Die Werbung von Mitgliedern benötigt neue Wege und Strategien. Die in den Handlungsfeldern 8, 9 und 10 vorgesehenen Ansätze und Formen sind über die o.g. Informations- und Vertriebskanäle zeitnah bei den Sportvereinen zu platzieren und über Beratungsangebote zu unterstützen.

Netzwerkgrafik Handlungsfeld 3

